

Sexy Luzifer in High Heels

Historisches Theaterspiel um den Gegenreformer Friedrich Staphylus

Gießen (dkl). Die Uni-Theatergruppe um Prof. Cora Dietl widmet sich seit dem vergangenen Sommer dem Luther-Jubiläum 2017. Galten ihre Aufführungen bisher den Vorkommnissen um den als Ketzer verurteilten Jan Hus, die mal aus protestantischer, mal aus katholischer Perspektive geschildert wurden, steht in diesem Sommer eine Satire auf Gegenreformer Friedrich Staphylus (1512 bis 1564) auf dem Programm. Staphylus hatte sich vom Lutheraner zum Papisten, also Papst-Anhänger, gewandelt und heftige Polemiken gegen das Luthertum publiziert.

Das Theaterstück basiert auf den Aufzeichnungen von Rudolf Clenck, Theologe an der Universität Ingolstadt, die er nach dem Tod seines Lehrers Staphylus aufzeichnete. Verfasst unter dem Pseudonym »Sophonias Pe-regrinator« trägt die Satire den Titel »Ein Dialogus oder Gespräche von dem absterben Friderici Staphili«. Wofür der anonyme Komödienautor weit mehr gelesen hat als die heiligsprechende Erinnerung an Staphylus, wie Prof. Dietl erklärt, es gibt zahlreiche Andeutungen aus anderen Schriften.

Komplexe Zusammenhänge also, die während des Theaterspiels vermittelt werden. Zumal für heutige Menschen die theologischen Diskussionen und Glaubenspraktiken von damals eher fremd sind. Dietl trägt mit ihrem DFG-Projekt »Inszenierungen von Heiligkeit« in Gießen dazu bei, dass auch solche christlichen Kulturtraditionen in Erinnerung bleiben. Zudem lässt sich die plakative Destruktion von Heiligkeit in dem Staphylus-Stück durchaus als Beitrag zu heutigen Religionsdebatten lesen. Frei nach dem Motto: Was darf Satire?

Bei der Generalprobe der achtköpfigen Theatergruppe konnten Pressevertreterinnen sich einen guten Eindruck verschaffen. Das Stück beginnt mit der Szene am Sterbebett des Dr. Staphylus, der schon vor seinem Ableben von drei Schülern heftig betrauert wird. Er verspricht ihnen zum Trost, sie als Geist künftig zu begleiten. Mit allerlei liturgischen Gerätschaften gerüstet, irrt er dann suchend durch den vorhimmlischen Bereich, begegnet dabei einer »nackten lutherischen Seele« und gerät mit ihr in Disput. Kann man wirklich nur mithilfe des eigenen Glaubens in den Himmel kommen? Ohne Zuhilfenahme von Ablassbriefen, Totenmessen, Kru-



Die Uni-Theatergruppe in voller Kostümierung: (v. l.): Lisa Scheffler als Höllenwächter, Gesa Rühmkorb als guter Engel, Mike Hedrich und Anna-Verena Mencke als Schüler von Staphylus (Adrian Verscharen), Christine Kluge als Clenck, Cora Dietl als lutherische Seele und Melissa Heerz als Luzifer. (Foto: dkl)

zifix und Weihwasser? Und siehe da, die lutherische Seele entschwindet durch die imaginäre Himmelspforte, während Staphylus heftig an eine Tür klopfen muss, die sich als Höllenpforte entpuppt. Doch wie immer geht es bei den Bösen wesentlich munter zu als

Heute Gießen, morgen Grünberg

Aufführungen in der Region finden statt am heutigen Freitag, 1. Juli, um 19.30 Uhr, im Botanischen Garten (Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, LZG-Mitglieder frei) und am morgigen Samstag, 2. Juli, um 16 Uhr im Grünberger Antoniterkloster (Eintritt frei). Ein informatives Programmheftchen hilft beim Verständnis.

bei den Frommen. Es werden Intrigen gesponnen, damit Satan sein Gift weiter unter den Menschen verbreiten kann. Luzifer und Staphylus schicken also einen falschen (schwarzen) Engel an die Universität von Ingolstadt, der die Staphylus-Schüler mit Desinformationen beliefert. Auf Erden wird daraufhin die Maschinerie der Heiligsprechung in Gang gesetzt. Da freuen sich die Teufelinnen und schmettern voll Inbrunst ihre Version des »In Dulci Jubilo«-Liedes.

Bis auf Gesa Rühmkorb (guter/falscher Engel) sind alle Mitglieder bereits erfahren im historischen Theaterspiel: Cora Dietl gibt die lutherische Seele und Adrian Verscharen den Staphylus, Mike Hedrich, Anna-Verena Mencke und Christine Kluge (Clenck) stellen die Studenten dar, Lisa Scheffler begrüßt an der Höllenpforte und Melissa Heerz gibt sexy Luzifer in High Heels.

Pop und Klassik verschmelzen

Albert Hammond mit dem Leipziger Symphonie Orchester in der Kongresshalle

Gießen (pm). Albert Hammond und das Leipziger Symphonie Orchester gastieren am Freitag, 28. Oktober, in der Kongresshalle. Abonement dieser Zeitung erhalten einen Nachlass von 3 Euro auf die Tickets. Karten ab 21 Euro gibt es auf www.giessen-tickets.de.

Albert Hammond schreibt seit über 50 Jahren Hits. Aus seiner Feder stammen Welthits wie »One Moment in Time« von Whitney Houston oder »Nothing's Gonna Stop us now« von Starship. Er komponierte Songs für Tom Jones, Joe Cocker oder Celine Dion. Auch unter seinem eigenen Namen gelangen ihm unzählige Hits wie »The Free Electric Band«, »Down By The River« oder »It Never Rains In Southern California«. Seine Lieder sind verantwortlich für den Verkauf von über 360 Millionen Platten weltweit, darunter mehr als 40 Charthits. Viele seiner beliebtes-

ten Songs, wie »The Air That I Breathe« und »When I Need You« wurden durch diverse Neuinterpretationen zu Evergreens – für mehrere Generationen.

50 Jahre im Musikgeschäft als Songwriter, Sänger – dies wird Hammond jetzt mit einer neuen Produktion unterstreichen. Er nimmt die größten Songs aus seiner Feder neu auf in den legendären Abbey Road Studios in London, aber in einem neuen klassischen Gewand mit dem Royal Symphonie Orchester. Hammond wird acht Release-Konzerte in Deutschland geben – begleitet wird er hier neben seiner Band vom Leipziger Symphonie Orchester. Erwartet wird ein völlig neues Klangerlebnis: Tophits von Albert Hammond in einer neuen Verbindung, eine Verschmelzung von Pop und Klassik, die erstmalig zur Aufführung kommen wird vor der eigentlichen CD-Veröffentlichung.



Albert Hammond kommt nach Gießen – und für Abonnenten dieser Zeitung gibt es vergünstigte Tickets. (Foto: Agentur)

Kulturtermine

Nudelbrückenwettbewerb – Bereits zum vierten Mal findet am Sonntag, 3. Juli, ab 13.30 Uhr das Finale eines Wettbewerbs im Mathematikum statt. »Nudelrudel«, »Spirellos«, »Oberstabil« – so nennen sich drei der 17 Teams, die sich mit Spaghettibrücken messen. Der Bau der Brücken erfolgt nach strengen Regeln: Sie dürfen ausschließlich aus handelsüblichen Nudeln bestehen, die mit Klebstoff verbunden werden, und müssen einen Abgrund von 60 Zentimetern Länge überwinden. Die Nudelgebilde werden nach und nach mit Gewichten belastet, um herauszufinden, welche Konstruktion die stabilste ist. Im Vorjahr konnte die Siegerbrücke über 23 Kilogramm tragen – für Spannung ist also gesorgt. Auch das Publikum kürt einen Sieger: Vor der Belastungsprobe findet ein Wettbewerb um die schönste Brücke statt. Dabei kann jeder Besucher zwischen 12 und 13 Uhr eine Stimme für seinen Favoriten vergeben. Preise werden in zwei Kategorien vergeben, ab 13.30 Uhr werden zuerst die Nudelbrücken der Klassen bis Stufe 9, danach die der höheren Klassen nacheinander auf ihre Belastbarkeit getestet.

Jazz der Spitzenklasse – Das Tony-Lakatos-Quintett bestreitet am Sonntag, 3. Juli, um 11 Uhr das nächste Konzert im Botanischen Garten. Der ungarische Weltklasse-Saxophonist Tony Lakatos hat mit vier weiteren Jazzmusikern ein Quintett gebildet, mit dem er in Europas Clubs und Bühnen für Begeisterung sorgt. Die Band spielt Eigenkompositionen sowie weitgehend unbekannt Kompositionen von Joe Henderson, Lee Morgan und Wayne Shorter. Das Quintett zelebriert in zeitgenössischer Hardbop-Tradition energiegeladenen Jazz der Spitzenklasse. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 gastiert die Band unter anderem einmal monatlich im Frankfurter Jazzkeller – man kann somit mit Fug und Recht von einer eingespielten Combo sprechen. Es spielen Tony Lakatos (Tenorsaxofon), Axel Schlosser (Trompete), Michael Flügel (Piano), Thomas Heidepriem (Bass) und Jean Paul Höchstädter (Schlagzeug).

Sandpainting – Wie in jedem Jahr beteiligt sich die ev. Stadtmission, Löberstraße 14, mit einem eigenen Programm beim Kunstspectaculum »Fluss mit Flair« am Sonntag, 3. Juli. Neben dem traditionellen Essensangebot (auch für Vegetarier ist gesorgt) gibt es im Hof Spielangebote für Kinder. Eine Goldgräberaktion, Kinderschminken und das kreative Bemalen von Garagentoren stehen auf dem Programm. Im Gemeindesaal ist diesmal ein Café eingerichtet. Dort wird Stefanie Schiffer zwischen 13 und 17 Uhr jeweils zur vollen Stunde live ein 20-minütiges Sandpainting vorführen.

Konzert mit Taras Baginets – Der Organist des nächsten Mittwochs-Konzert am Mittwoch, 20. Juli, 19.30 Uhr, an der Eule-Orgel in der Bonifatiuskirche ist Taras Baginets aus Jekaterinburg. Baginets studierte am »Kharkiv Institute of Arts« und setzte seine Ausbildung mit Meisterklassen in Deutschland, Australien und Schweden fort. In Gießen sind Werke zu hören von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Alexander Glazunov, Faustus Laternas und Max Reger. Karten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 10 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

Schattentheater fällt aus – Das Schattentheater »Ali Baba«, das am Samstag, 2. Juli, um 11 Uhr in der Stadtbibliothek von Kindern des Theaterworkshops präsentiert werden sollte, fällt wegen Krankheit aus.

Rock, Pop, Jazz und Tracht auf dem Schiffenberg

Gießen (pm). Der Musikalische Sommer bietet am Wochenende wieder ein kontrastreiches Programm. Experimentelle Klänge, Pop und Jazz treffen auf traditionsreiche Landeskultur. Am heutigen Freitag, 1. Juli, ab 19.30 Uhr startet Anonymos Collective das Wochenende mit einer Mischung aus Weltmusik und Progressive Rock. Sten See-gel – Produzent und kreativer Kopf des Musikkollektivs – bringt seine Arrangements immer mit unterschiedlicher Besetzung auf die Bühne.

Am Samstag, 2. Juli, um 16 und 19.30 Uhr präsentiert die Rock-Pop-Jazz-Akademie Mittelhessen verschiedene Projekte der »Musiker-Schmiede«. Mit selbst komponierten Songs, fetzigen Arrangements und mitreißenden Improvisationen werden die Nachwuchskünstler das Publikum begeistern.

Am Sonntag, 3. Juli, wird den hessischen Traditionen alle Ehre erwiesen. Die Heimatvereinigung Schiffenberg lädt ab 11.30 Uhr zum Frühschoppen mit den Volkstanz-/Trachtengruppen aus Leihgestern und Watzborn-Steinberg sowie den Fernwald Musikanten ein. Ab 14.30 Uhr unterhält dann der Volksmusikverein Wettenberg das Publikum mit Blasmusik, einer farbenprächtigen Tanzgruppe, einer Gesangsgruppe und Mundartinterpreten. Bei schlechtem Wetter wird kurzfristig auf www.giessen.de bekannt gegeben, ob die Veranstaltung ausfällt.

Klangstürmische Grüße

Gießener Band stellt neue CD »5/Fünftel« im Jokus vor

Gießen (gl). Die Gießener Band Klangsturm hat ihre erste CD »5/Fünftel« veröffentlicht und stellt diese am morgigen Samstag, 2. Juli, um 20 Uhr im Jokus vor. Karten kosten an der Abendkasse vier Euro. Dabei spielen die Musiker nicht nur die fünf Songs ihrer neuen EP, sondern ihr komplettes Bühnenprogramm.

Zur Band um Frontsänger Marc Nagel gehören Keyboarderin Sylvia Papenheim, Bassist Alexander Berk, Schlagzeuger Dominik Heinrichs und Gitarrist Philipp Wessler. Sie wollen die Zuhörer passend zum Bandnamen mit einem Klangsturm erobern. In ihren Liedern geht es um den Spaß am Leben, aber auch um innere Dämonen und Schmerz.

Auf der Platte ist auch eine Homage an ihre Heimatstadt Gießen enthalten, die funkige Hymne »Elefantenklo«. »Gepriesen seist du, liebes Gießen, wir werden uns nie vor dir verschließen«, heißt es dazu auf der Homepage der Band (www.klangsturm.de). Während es im Song »Heute Nacht« um Freundschaft geht, kommt »Monster« mit düsterer Atmosphäre und Rocksound daher. »Schreib dein Leben neu« weckt Erinnerungen an Versäumtes und »Firmament« handelt davon, dass der Weg das Ziel ist.

Klangsturm wurde von Dominik Heinrichs gegründet, der mit Alexander Berk als Bassisten seinen ersten Mitmusiker fand. Sänger



Die Band Klangsturm mit Frontsänger Marc Nagel (M.).

(Foto: pv)

Marc Nagel stieß als Letzter zu dem Quintett, das erst seit dem vergangenen Jahr live auftritt, aber schon am SHP-Bandcontest teilgenommen hat, einem der größten Nachwuchswettbewerbe Europas. Die Vorrunde in Frankfurt und das Stadtfinale in Wetzlar hat Klangsturm schon bestanden. Am 2. September steht das Regionalfinale an, die vorletzte

Runde vor dem deutschlandweiten Finale. Nach dem morgigen Release-Konzert sind die Klangstürmer schon sehr gespannt, ihr erstes Open Air zu spielen und das auch noch auf dem Gießener Stadtfest. Dort treten sie am 21. August von 15 bis 17 Uhr auf der Audi-an-der-Automeile-Bühne in der Plockstraße auf.